

nonconform

# Altenmarkter Zukunftsrat

Ideensammlung am zweiten offenen Bürger:innenabend  
am 22. November 2022

Anhang zur  
Dokumentation

# Inhalt

- 3 Ablauf
- 4 Flip-Chart Protokoll der Ideenstammtische am 2. Bürger:innenabend
- 5 Thema 1: Bahnhofsgelände
- 6 Thema 2: Bahnhofstraße
- 8 Thema 3: Kommunikation und Beteiligung
- 9 weitere Themen

# Ablauf

Um die Ergebnisse aus der Klausur des Altenmarkter Zukunftsrates für alle Altenmarkter:innen zu präsentieren, wurde am 22. November 2022 ein zweiter offener Bürger:innenabend veranstaltet.

Nach der Präsentation des Zukunftsrates gab der Bürgermeister, Herr Bierschneider, einen kurzen Überblick, welche der Empfehlungen des Zukunftsrates seit der Klausur bereits angegangen wurden, erläuterte die nächsten Schritte und gab Auskunft darüber, was zukünftig noch geplant ist.

Anschließend wurden bestimmte Themen aus der Klausur an drei Thementischen vertieft und Ideen dazu wurden mit allen anwesenden interessierten Altenmarkter:innen gesammelt.

Dabei ging es insbesondere darum, Ideen für die künftige Nutzung und Gestaltung des Bahnhofgeländes zu finden und die Bedarfe der Altenmarkter:innen für die geplante Erneuerung der Bahnhofstraße abzufragen. Außerdem wurden Wege und Strategien besprochen, wie die Kommunikations- und Beteiligungskultur in Altenmarkt gestärkt werden können.

Am Ende des Abends wurde die Planung eines weiteren Beteiligungsprozesses für die Entwicklung des Bahnhofgeländes angekündigt.

## Programm des zweiten offenen Bürger:innenabends

in der Turnhalle der Volksschule

Begrüßung + Rückblick

Vorstellung des Ergebnisse des Altenmarkter Zukunftsrates

Update: was ist schon passiert?

Ausblick: wie geht's weiter?

offene Diskussionsrunde:

„Wie soll es weiter gehen im Ortskern und am Bahnhof?“

Ausblick: wie geht es weiter?

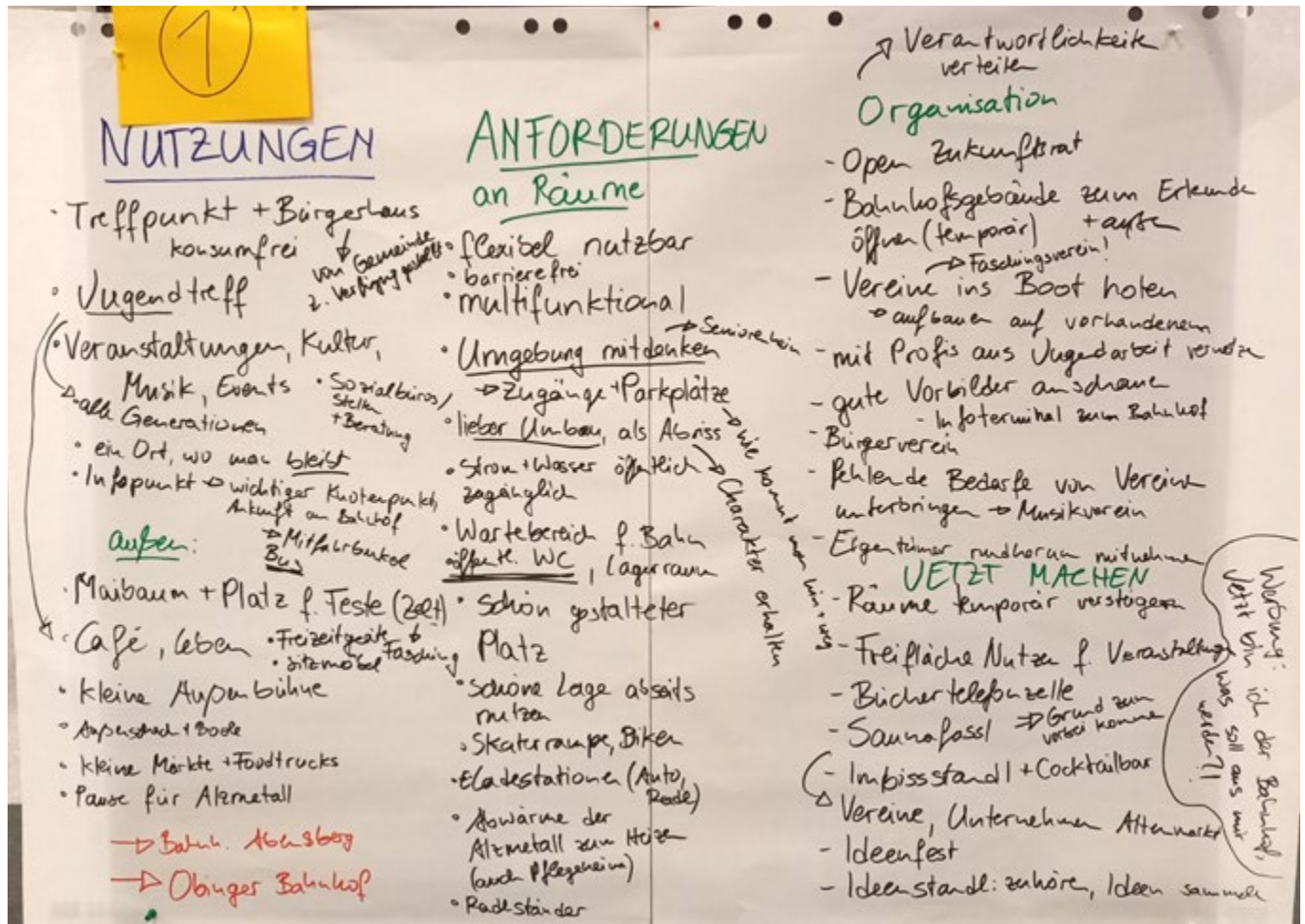


Präsentation der Ergebnisse des Zukunftsrates beim zweiten offenen Bürger:innenabend © nonconform



# **Flip-Chart Protokoll der Ideenstammtische am 2. Bürger:innenabend**

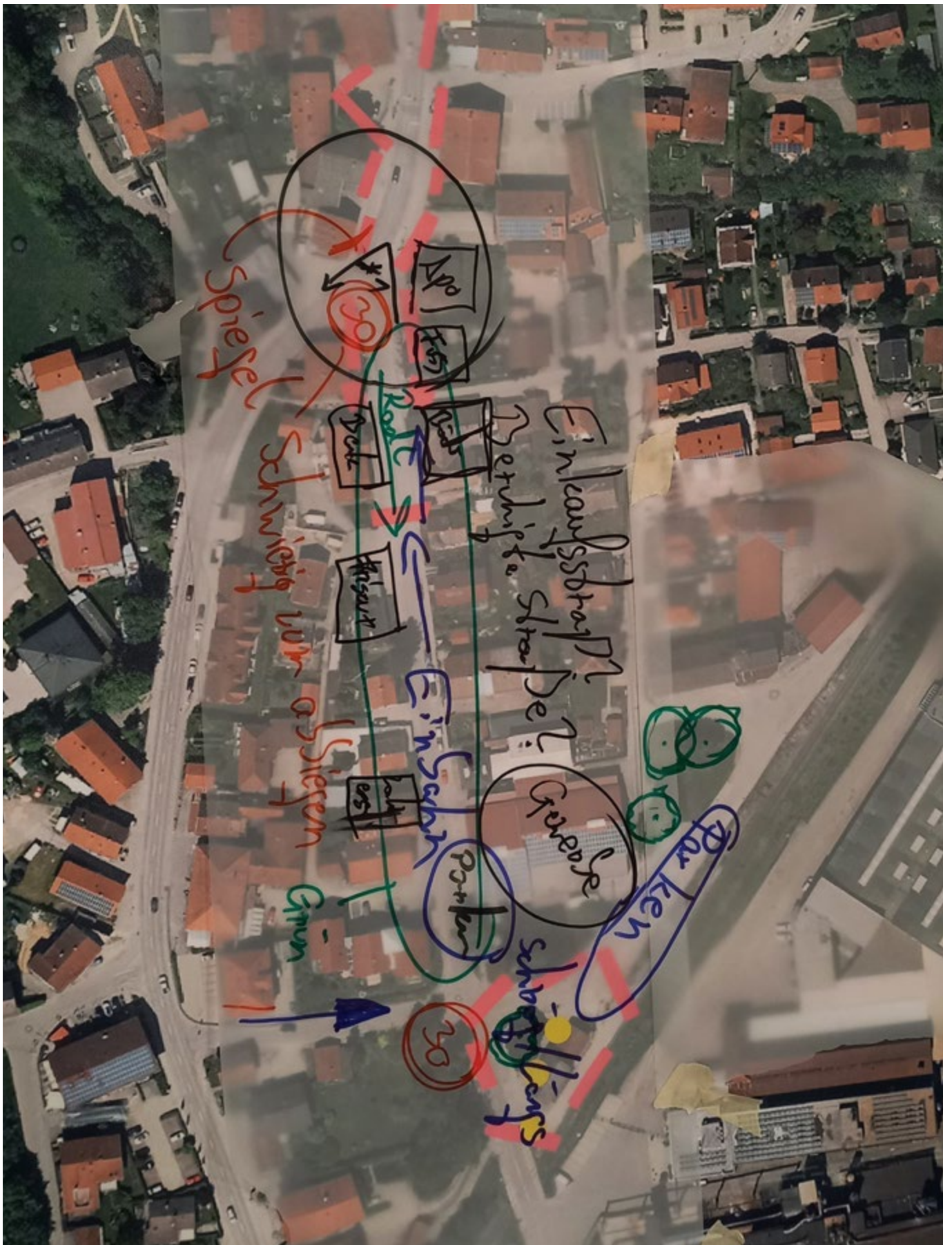
# Thema 1: Bahnhofsgelände

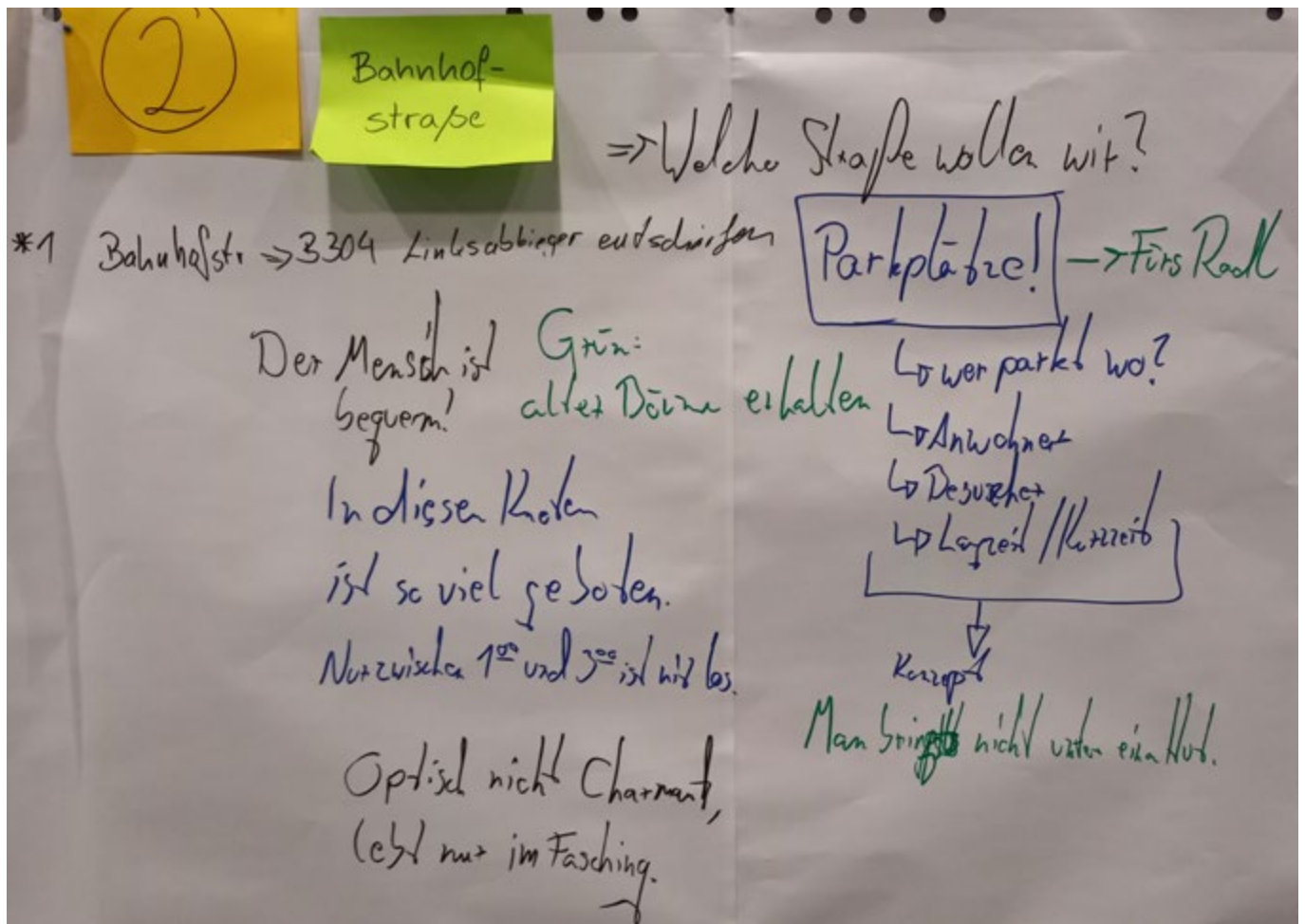


Am Tisch zum Bahnhofsgelände wurde überlegt, welche Nutzungen dort bei einer Sanierung oder Neubau untergebracht werden sollen, welche Anforderungen es an die Räumlichkeiten gibt und wie diese Projekt organisiert und in die Tat umgesetzt werden kann. Es soll am Bahnhof eine Art Bürgerhaus entstehen - ein Treffpunkt an dem die Almetaller:innen zusammenkommen können, welcher durch die Bürgerschaft selbst verwaltet wird. Es soll ein Ort für alle Generationen entstehen, ein Ort an dem sich jeder wiederfinden kann und an dem verschiedene kulturelle Veranstaltungen stattfinden können. Damit so ein Ort entstehen kann, braucht es eine passende Infrastruktur, da waren sich alle Bürger:innen einig. Dazu gehören zum Beispiel öffentliche WCs. Zudem sollten die Räume möglichst multifunktional geplant werden, damit möglichst viele Interessen und Aktivitäten abgedeckt werden. Was muss aber geschehen, damit diese Ideen nicht nur eine Vision bleiben, sondern damit auch etwas

weitergeht bei den Planungen zum Bahnhof? Auch das haben sich die Bürger:innen gefragt und die Idee des Zukunftsrates zu einem Ideenfest aufgegriffen, bei dem alle Almetaller:innen einbezogen werden. Auch die Vereine müssen an dieser Stelle mitgedacht werden, da sie ein wichtiger Akteur sind, wenn es um die Kultur im Ort geht. Zuerst sollte der alte Bahnhof jedoch für die Bürgerschaft zugänglich gemacht werden, damit sie sich ein Bild von dessen Zustand machen können. Auch abhängig vom statischen Gutachten sollten die Almetaller:innen sich ein Meinung dazu bilden, wie erhaltenswert das bestehende Bahnhofsgebäude für sie ist. Erste Testnutzungen und temporäre Veranstaltungen, wie ein Weihnachtsmarkt, würden helfen, den Ort zu reaktivieren und wieder sichtbar zu machen. Diese ersten Schritte sollten zeitnah umgesetzt werden, damit das Thema Bahnhof weiter vorangetrieben wird, ganz nach dem Motto: „Jetzt bin ich ein Bahnhof - was soll aus mir werden?“

Thema 2: Bahnhofstraße





Am zweiten Thementisch ging es um die Umgestaltung der Bahnhofsstraße. Schnell wurde klar, dass es sich hierbei um eine komplexe Thematik handelt. Die kleinen und größeren Knackpunkte entlang der Bahnhofsstraße scheinen auf den ersten Blick „unlösbar“. Verschiedenen Nutzungen und Ansprüche scheinen unverzichtbar zu sein und eine Kombination nicht möglich.

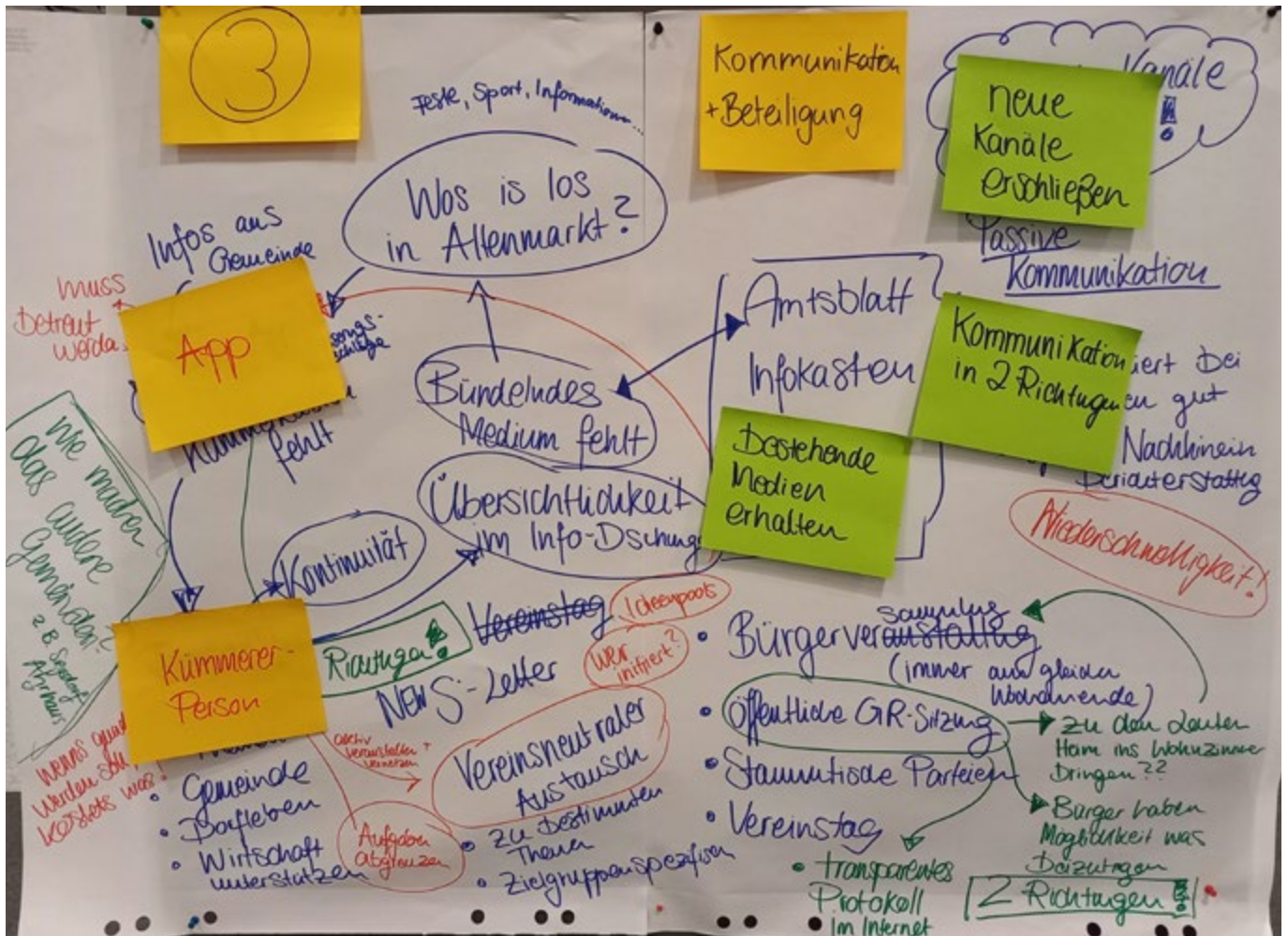
Rege wurde diskutiert über verschiedene Aspekte der Verkehrsführung in der Bahnhofsstraße. Soll die Einbahnstraße in die eine oder andere Richtung gehen und wie ist dann der Radverkehr geregelt? Wie kann eine Querung an der Eisdielen bestmöglich gelöst werden?

Schließlich konnten sich die Teilnehmer:innen jedoch darauf zurückbesinnen, dass es bereits eine Straße in Altenmarkt gibt, die komplett dem motorisierten Verkehr gewidmet ist - die Hauptstraße.

Deshalb soll, wie bereits der Zukunftsrat festgestellt hat, die Bahnhofsstraße in Zukunft in erster Linie für

den Mensch, also die Altenmarkter:innen, gestaltet werden. Es ist also eine Frage der Abwägung und Priorisierung. Bisherige Nutzungen, wie Parkplätze, die Anlieferung zu angrenzenden Betrieben und der jährlich stattfindende Faschingszug müssen zwar auch weiterhin möglich sein, sollten aber nicht oberste Priorität bei der Nutzung des Straßenraumes haben.

### Thema 3: Kommunikation und Beteiligung



Am dritten Tisch wurden Anregungen und Ideen zur Verbesserung der Kommunikation und Beteiligung in der Gemeinde Altenmarkt gesammelt. Einig war man sich schnell, dass die bestehende Medienlandschaft in der Gemeinde bereits sehr gut aufgestellt ist und diese auch so erhalten bleiben soll. Es wurde jedoch von einigen Seiten auch konstatiert, dass es an Übersichtlichkeit im Info-Dschungel der Gemeinde Altenmarkt mangelt - man muss wissen, wo man welche Informationen findet.

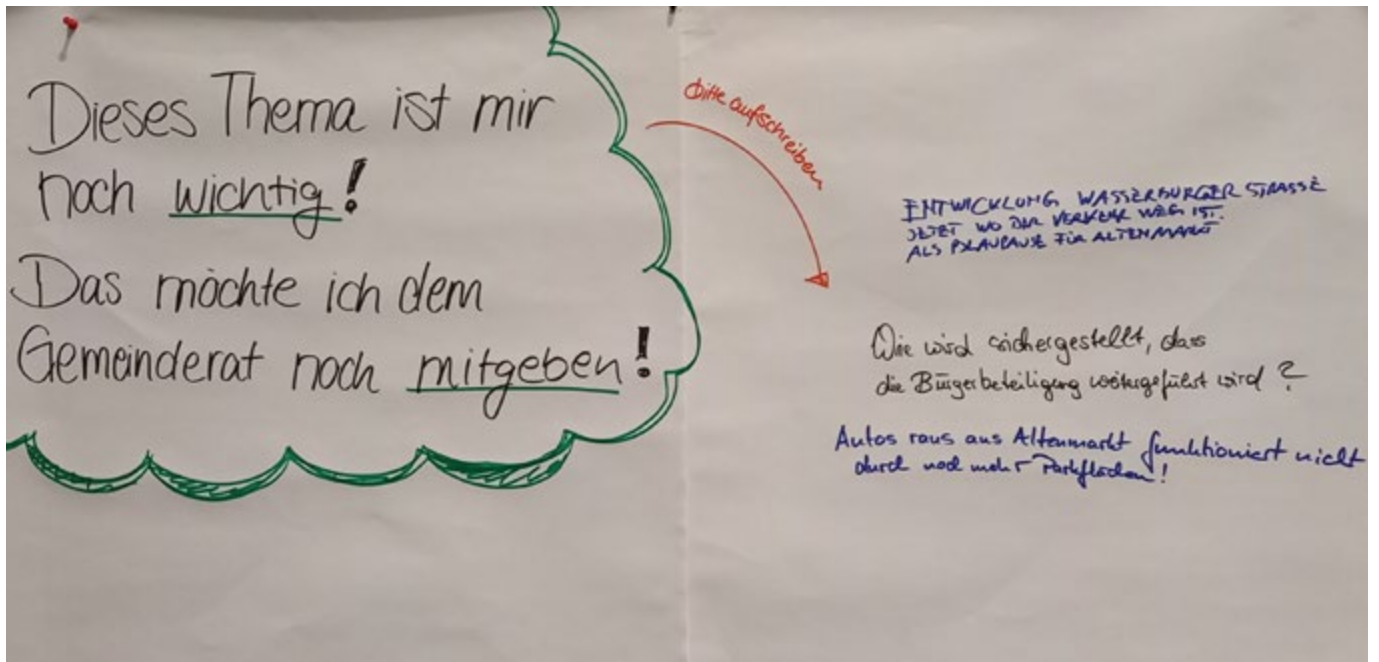
Es fehlt an einem bündelnden Medium, in dem man auf einen Blick sieht „Was ist los in Altenmarkt?“. Dieses bündelnde Medium sollte aber nicht, wie die bisherigen Medien, eine passive Kommunikation anbieten, sondern eine Kommunikation in zwei Richtungen ermöglichen. Die Bürger:innen sollen dort nicht nur Infos erhalten, sondern sich auch selber aktiv einbringen und untereinander diskutieren können. Um auch neue Kommunikationskanäle zu erschließen, kam schnell die Idee einer Bürger-App, da so neue Zielgruppen angesprochen werden könnten. Dazu möchte man sich jedoch zuerst bei Kommunen Rat einholen,

die bereits so eine App nutzen. Was funktioniert gut? Was könnte man verbessern? Wird die App von den Bürger:innen überhaupt angenommen? All das sind Fragen, die man im Voraus geklärt haben möchte, bevor man Geld für solch eine App investiert.

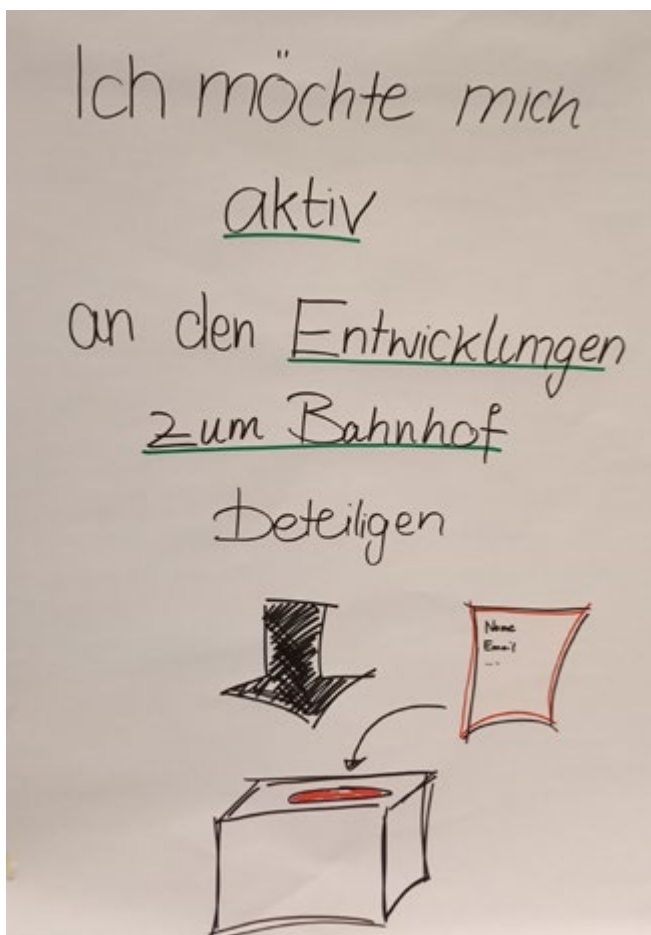
Es wurde dann auch schnell klar, dass so eine Plattform betreut werden muss, um für eine gewisse Kontinuität zu sorgen. Nur so wird deren Nutzung für die Bürger:innen wirklich interessant. Dafür sollte es eine Kümmerer-Person geben, die nicht nur dafür zuständig ist, Informationen online zu stellen, sondern sich auch um den generierten Input von Seiten der Bürger:innen kümmert. Diese Kümmerer:in könnte dann zugleich für die allgemeine Vernetzung in der Gemeinde zuständig sein und beispielsweise Treffen für einen Austausch der Bürger:innen abseits der Vereine organisieren. Es wurde jedoch auch deutlich gemacht, dass die Initiative für diese Treffen von den Bürger:innen ausgehen muss. Die Gemeinde kann dies lediglich unterstützen und einen Rahmen dafür bieten, beispielsweise in Form von offenen Räumlichkeiten im alten Bahnhof.



## weitere Themen



Auf einem Poster gab es die Gelegenheit, dem Gemeinderat weitere wichtige Themen zur Entwicklung der Ortskerns mitzugeben.



Für die Planung eines Beteiligungsprozesses zur Entwicklung des Bahnhofsgeländes wurden von der Gemeinde über eine Box erste Kontakte gesammelt. Interessierte Altenmarkter:innen, die Lust haben, sich bei der Entwicklung und Planung zu engagieren, können sich bei der Gemeinde melden.

# Impressum

nonconform ideenwerkstatt GmbH

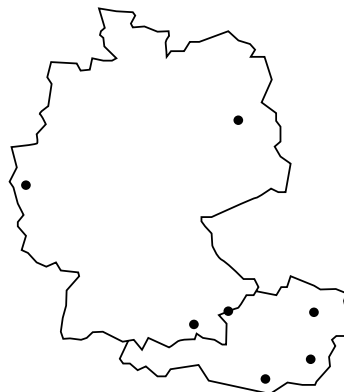
Verfasserstandort  
Büro Bayern  
c/o Kraftwoerk  
Klepperstraße 19  
83026 Rosenheim

Büro Berlin  
Reichenberger Straße 124 A, 10999 Berlin

Büro Wien  
Lederergasse 23/8/EG, 1080 Wien

[www.nonconform.at](http://www.nonconform.at)  
[office@nonconform.at](mailto:office@nonconform.at)

Verfasser:innen Protokoll  
Eva Beham, Korbinian Kroiß, Melina Hölzl



Wien  
Berlin  
Kärnten  
Bayern  
Nordrhein-Westfalen  
Oberösterreich  
Steiermark

**nonconform**